

Stuttgart, 28.09.2011

**Forschungsvorhaben EnerKey  
Weiterführung nach positiver Zwischenbilanz**

**Beschlußvorlage**

<b>Vorlage an</b>	<b>zur</b>	<b>Sitzungsart</b>	<b>Sitzungstermin</b>
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	11.10.2011
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	26.10.2011

**Beschlußantrag:**

1. Der Fortführung des Forschungsprojekts „EnerKey“ (Energie als Schlüsselement für die nachhaltige Entwicklung der Region Johannesburg), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zu 100 % gefördert wird, wird zugestimmt.
2. Vom zusätzlichen Personalbedarf im Umfang von bis zu 24 Monaten zur Weiterführung des Forschungsvorhabens (voraussichtliches Projektende 31.05.2013) wird Kenntnis genommen. Wenn vorhandene Personalkapazitäten nicht ausreichen, wird die Verwaltung ermächtigt, außerhalb des Stellenplans je nach Projektbedarf eine/n Ingenieur/in in EG 13 TVöD in diesem Umfang einzustellen, jedoch nur soweit dies durch Einnahmen aus Fördermitteln für Personalkosten gedeckt ist.

**Kurzfassung der Begründung:**

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Mit der GRDrs 503/2008 hat der Gemeinderat am 15. Oktober 2008 der Beteiligung am Forschungsprojekt „EnerKey“ zugestimmt und den daraus resultierenden zusätzlichen Personalbedarf zur Kenntnis genommen.

Das Projekt „EnerKey“ (Energie als Schlüsselement für die nachhaltige Entwicklung der Region Johannesburg) ist eines von 10 Projekten, das im Rahmen des BMBF-Schwerpunktes „Megacities - Nachhaltige Entwicklung der Megacities von morgen“ im Programm „Forschung für die Nachhaltigkeit – FONA“ durchgeführt wird.

Ziel von „EnerKey“ ist es, in der urban geprägten Region Gauteng in Südafrika die Energieversorgungsstrukturen zu verbessern, die Energieeffizienz zu steigern und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die Region Gauteng wird wesentlich durch die drei großen Städte Johannesburg, Ekurhuleni und Tshwane (ehemals Pretoria) gebildet. Dort leben derzeit etwa 10 Mio. Menschen. Durch das hohe Bevölkerungswachstum von mehr als 4 % wird die Region in einigen Jahren zu den 30 größten Ballungsräumen der Welt zählen.

Im Rahmen des Projekts werden gemeinsam mit den Partnern aus Forschung und Stadtverwaltung mögliche Maßnahmen zur Lösung der entscheidenden Energieprobleme entwickelt und diese in Fallbeispielen demonstriert. Um einen sich selbst tragenden Prozess zu initiieren, ist der Aufbau von eigenen Kompetenzen, von Ausbildung, Informations- und Wissensübertragung in Südafrika von zentraler Bedeutung. Hierzu werden Projekte in allen wesentlichen Bereichen der Energiewirtschaft (Energieversorgung, Gebäude und im Verkehrssektor) entwickelt und durchgeführt.

In der Einführungsphase (bis 2007) wurden bereits die Voraussetzungen für einen Austausch zwischen den Projektpartnern in Deutschland und Südafrika geschaffen. Dieser Austausch wurde in den letzten Jahren intensiviert.

Die Stadt Stuttgart beteiligt sich am Vorhaben mit folgenden Themen:

- Entwicklung und Umsetzung von Pilotprojekten mit dem Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung
- Erfahrungsaustausch im Bereich Energiemanagement auf kommunaler Ebene
- Austausch zwischen Schulen in Südafrika und Stuttgart

Die Uhlandschule steht seit März 2011 in Kontakt mit einer Schule in Johannesburg. Weitere interessierte Schulen sind auf beiden Seiten gefunden und können zeitnah eingebunden werden. Weiterhin wurden die Elemente des Energiemanagements aus Stuttgart in Südafrika vorgestellt mit dem Ziel, dort ebenfalls ein Energiemanagement aufzubauen.

Die Ergebnisse des Projekts sollen dazu beitragen, die Entscheidungen von Politik und Energiewirtschaft zu unterstützen und transparenter zu machen. Sie werden über Internet verbreitet und auf internationalen Konferenzen und Veranstaltungen präsentiert.

Die Hauptphase des Projekts „EnerKey“ wurde am 1. Juni 2008 gestartet. Nach einer erfolgreich bestandenen Zwischenprüfung durch das BMBF im Oktober 2010 kann das Projekt nun bis zum geplanten Ende im Mai 2013 fortgesetzt werden. Für die fünf Jahre umfassende Hauptphase erhält das Amt für Umweltschutz einen Zuschuss von 223.146 Euro.

### Personalbedarf

Die Personalkapazität des Amts für Umweltschutz reicht nicht aus, um das Projekt weiter zu bearbeiten. Deshalb soll zur Weiterführung des Vorhabens ein/e Mitarbeiter/in außerhalb des Stellenplans in EG13 beim Amt für Umweltschutz für

die Restdauer des Projekts (Projektende 31.05.2013) eingestellt werden. Die Finanzierung erfolgt zu 100 % aus Projektmitteln.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Die anfallenden Gesamtkosten im Projekt sowie die auf dieser Grundlage zugesagten Fördermittel sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Gesamt-kosten	Ausgaben 2008-2010	noch freie Mittel	Förder-mittel
Personalkosten	192.646 €	57.299 €	135.347 €	192.646 €
Sachkosten (inklusive Reisekosten)	30.500 €	12.200 €	18.300 €	30.500 €
<b>Summe</b>	<b>223.146 €</b>	<b>69.499 €</b>	<b>153.647 €</b>	<b>223.146 €</b>

Haushaltsmittel sind nicht erforderlich.

### **Beteiligte Stellen**

Referat AK, Referat KBS, Referat WFB

### **Vorliegende Anträge/Anfragen**

keine

### **Erledigte Anträge/Anfragen**

keine

Matthias Hahn  
Bürgermeister

### **Anlagen**

-